

LUZERN



Externe Evaluation

Schule Wikon

März 2023

Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und zwei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht verbindliche *Entwicklungsziele* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Wikon

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Die Schule Wikon ist eine familiäre Primarschulgemeinschaft mit 10 Klassen an der nördlichen Kantonsgrenze. Die Lernenden zeigen sich fröhlich, die Stimmung auf der Schulanlage ist entspannt und wird durch klassenübergreifende Vorhaben unterstützt. Die Lehrpersonen verantworten den Unterricht gemeinsam. Es findet ein niederschwelliger Austausch und eine unkomplizierte Zusammenarbeit statt. Weitere schulische Angebote wie der Mittagstisch oder der Husitreff sind sehr gut etabliert. Die engagierte Schulleitung ist hoch akzeptiert, steuert die Schule gekonnt und treibt Entwicklungen angemessen voran.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung zeigt eine hohe Ansprechbarkeit und unterstützt die Lehrpersonen ausserordentlich gut. Ziele werden von den Mitarbeitenden vollumfänglich mitgetragen. Die Vorstellung der weiteren Entwicklung der Schule ist vage. Der Schulbetrieb ist reibungslos organisiert und verschiedene Betreuungs- und Förderangebote sind gut aufeinander abgestimmt. Zentrale Prozesse und Verantwortlichkeiten sind geklärt. Schulleitung und Bildungskommission sorgen für eine kontinuierliche Verbesserung der Schule und der Qualitätskreislauf ist erkennbar. Daten zur Schul- und Unterrichtsqualität werden nach Bedarf erhoben. Veränderungen im Umfeld der Schule werden von Schulleitung und Bildungskommission aktiv wahrgenommen. Veränderungsprozesse sind zielorientiert und unter breitem Einbezug der Lehrpersonen gestaltet. Die Kommunikation innerhalb der Schule wie auch gegenüber Erziehungsberechtigten und Öffentlichkeit ist klar strukturiert. Die Informationen erfolgen rechtzeitig und sind an die jeweilige Zielgruppe angepasst.

Kompetenzen beurteilen

Die Lehrpersonen geben Lernziele rechtzeitig bekannt. Sie beurteilen vielfältig und kriterien gestützt. Die Kompetenzen der Lernenden erfassen sie aus verschiedenen Perspektiven und in unterschiedlichen Lern- und Leistungssituationen. Wiederholt schaffen die Lehrpersonen für die Lernenden Möglichkeiten zur Selbstbeurteilung und Reflexion des Lernwegs. Erkenntnisse daraus und der Vergleich mit der Fremdeinschätzung werden jedoch in unterschiedlichem Masse genutzt. Die Lernergebnisse wie auch die Lernentwicklung werden im LehrerOffice, in OneNote und im Portfolio der Lernenden systematisch dokumentiert. Die Erziehungsberechtigten werden angemessen informiert sowie in die Förderung einbezogen.

Unterricht entwickeln

Die Lehrpersonen reflektieren ihren Unterricht anhand individueller Kriterien. Feedbacks wie auch standardisierte Tests nutzen sie noch nicht gezielt zur Überprüfung der Unterrichtsqualität. Ein gemeinsames Unterrichtsverständnis ist im Lehrpersonenteam in der alltäglichen Arbeit erkennbar. Es folgt einer integrativen Haltung mit gemeinsamer Verantwortung für das Lernen, wie es im Leitbild definiert ist. Die Lehrpersonen bilden sich regelmässig weiter und professionalisieren dadurch ihr Handeln. Erkenntnisse aus Weiterbildungen bringen sie vorwiegend direkt im Unterricht und im Stufenteam ein.

Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen

Die Betreuungspersonen organisieren den Mittagstisch wie auch den Husitreff nach klaren Regeln, die von allen Beteiligten mitgetragen werden. Das soziale Klima stärken sie in hohem Masse durch positive Beziehungen, Akzeptanz und Wertschätzung. Sporthallen, Ruheraum und Aussengelände sowie Spielmaterialien sind für eine vielfältige Gestaltung der Freizeit geeignet. Die Lernenden in ihrer individuellen Entwicklung gezielt zu unterstützen, ist am Mittagstisch punktuell möglich. Die Verpflegung ist gesund, äusserst kindgerecht und wird direkt vor Ort zubereitet. Es wird saisonal gekocht und möglichst lokal eingekauft. Hinsichtlich eines sorgsamem Umgangs mit den Mahlzeiten übernehmen die Betreuerinnen eine Vorbildfunktion.

Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler erreichen die im Lehrplan vorgesehenen Grundansprüche und erzielen einen hohen Lernzuwachs. Die Lernenden verfügen über altersgemässe personale, soziale und methodische Kompetenzen.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen ist vergleichbar mit jener aus dem Schuljahr 2016/17. Tendenziell besser beurteilen sie den Ruf der Schule in der Öffentlichkeit. Leicht tiefer ist ihre Zufriedenheit mit der Schule insgesamt.

Zufriedenheit der Lernenden

Die äusserst hohe Zufriedenheit der Lernenden vor sechs Jahren wird bei der aktuellen Befragung 2022/23 nicht mehr ganz erreicht. Das Wohlbefinden im Unterricht wie auch das Auskommen mit den Mitschüler/innen schätzen sie tendenziell tiefer ein. Eine Verschlechterung zeigt sich in der Motivation der Lernenden zur Schule zu gehen.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Die Zufriedenheitswerte der Erziehungsberechtigten befinden sich konstant auf hohem Niveau. Den höchsten Wert vergeben die Eltern nach wie vor für das Auskommen ihrer Kinder mit den Lehrpersonen.

2 Entwicklungsziele

Praxis zur Selbstbeurteilung der Lernenden stufenübergreifend festlegen

Herleitung. Die Selbstbeurteilung der Lernenden sowie die Verwendung von Erkenntnissen daraus finden je nach Lehrperson in unterschiedlicher Form und Häufigkeit statt. Mit der Bearbeitung dieses Ziels will die Schule ein koordiniertes Vorgehen festlegen und dieses als Standard an der Schule etablieren.

Zielformulierung. Bis Ende Schuljahr 2024/25 hat die Schule zur Umsetzung der Selbstbeurteilung der Lernenden einen stufenübergreifenden Aufbau erprobt und ein verbindliches Vorgehen definiert.

Im ersten Semester des Schuljahres 2023/24 sichten die Steuergruppe und die Schulleitung die vorhandenen Instrumente zur Selbstbeurteilung und legen die Schwerpunkte für die weitere Bearbeitung im Team bzw. in den Stufengruppen fest.

Im zweiten Semester desselben Schuljahres bearbeiten die einzelnen Stufengruppen die vorgegebenen Schwerpunkte, gleichen den Aufbau der Selbstbeurteilung stufenübergreifend miteinander ab und verschriftlichen die Absprachen (Form, Häufigkeit, Umfang, Dokumentation usw.).

Im Schuljahr 2024/25 erproben die Lehrpersonen das definierte Vorgehen. Anschliessend wertet die Schule die gemachten Erfahrungen aus, nimmt allfällige Anpassungen vor und legt das zukünftige Vorgehen fest.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule will mit einer regelmässigen Selbstbeurteilung die persönlichen Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler sichtbar machen sowie deren Selbstwirksamkeit stärken.

Erfassen und Reflektieren der Unterrichtsqualität verbindlich regeln

Herleitung. Die Lehrpersonen reflektieren ihren eigenen Unterricht vielfach individuell. Gelegentlich holen sie auch Rückmeldungen vom Kollegium, den Erziehungsberechtigten und den Lernenden ein. Was sie daraus ableiten, ist noch wenig erkennbar. In dieser Hinsicht will die Schule mit der gezielten Anwendung des Qualitätskreislaufs Optimierungen erzielen.

Zielformulierung. Ab dem Schuljahr 2024/25 erfasst und reflektiert die Schule die Unterrichtsqualität systematisch entlang Vorgaben und unter Berücksichtigung des Qualitätskreislaufs.

Dazu definieren die Schulleitung und die Steuergruppe zusammen jeweils pro Schuljahr ein bis zwei Schwerpunkte aus dem Dokument «8+2 Merkmale von kompetenzorientiertem Unterricht». Ebenfalls legen sie die verbindlichen Termine und Vorgaben zur Erfassung fest (Personengruppen, Methoden, Instrumente usw.).

Zu den gesammelten Ergebnissen findet im Team eine angeleitete Auseinandersetzung mit Fragen und Zielen und eine Diskussion zur Unterrichtsqualität statt. Die Erkenntnisse hält die Schule fest, leitet dazu allfällige Entwicklungen ein und zeigt diese transparent auf.

Längerfristiges Vorhaben. Mit diesem Vorgehen will die Schule das gemeinsame Unterrichtsverständnis sichern und die Qualität des Unterrichts stetig und gemeinsam weiterentwickeln.